

Der Seniorenrat mischt sich ein

Der Seniorenrat - die direkt gewählte Vertretung der über 60-Jährigen in Bielefeld - nimmt nicht nur seine satzungsgemäßen Aufgaben wahr, sondern mischt sich auch in aktuelle tagespolitische Themen ein und gibt dazu Stellungnahmen ab.

Schließung von Bürgerberatungen
in verschiedenen Bielefelder Stadtteilen

Im vergangenen Herbst wurde im politischen Raum aufgrund der schwierigen Haushaltslage in Bielefeld über die Schließung der Bürgerberatungen in Brake, Dornberg, Gadderbaum, Hille-
gossen und Schildesche zur Realisierung von Einsparpotentialen diskutiert. Der Seniorenrat hat dagegen zusammen mit dem Behindertenbeirat in einem an den Oberbürgermeister gerichteten Schreiben protestiert.

In dem Brief heißt es u.a.: „Bürgernähe von Politik und Verwaltung gehört praktisch zur Daseinsvorsorge für ein ausgewogenes, sozial verträgliches Gemeinwesen.“ ... „Die nachweisliche Tatsache einer immer älter werdenden Bevölkerung mit nachlassender Mobilität und die Gegebenheit einer sehr großen Flächenausdehnung unserer Kommune verlangt ortsnahe Einrichtungen von Verwaltungsstrukturen.“ Dieser Protest hat neben den Interventionen anderer dazu beigetragen, dass die Öffnungszeiten der genannten Bürgerberatungen zwar stark gekürzt, aber die Beratungen selbst nicht geschlossen wurden.

Verkehrsproblematik Hauptstraße Brackwede
und Verlängerung der Linie 1 bis Sennestadt

Im Dezember des vergangenen Jahres haben die Vorsitzenden des Seniorenrates und des Behindertenbeirates an mehreren Sitzungen der Bezirksvertretungen Brackwede, Senne und Sennestadt teilgenommen, in denen es um die beschriebene Verkehrsproblematik ging. In einem Brief an den Baudezernenten Gregor Moss vom 15.12.2015 schreiben die Vorsitzenden u.a., dass trotz jahrelanger Diskussionen aller Beteiligten kein einheitlicher akzeptierter Lösungsansatz bei Politik und Interessensgruppen erkennbar ist.

Deswegen werden folgende Lösungsansätze in Hinblick auf die Belange behinderter und älterer Menschen positioniert: „1. Verlängerung der Linie 1 nach Sennestadt. 2. Verkehrsregelung zur nachhaltigen Limitierung des Durchgangsverkehrs in der Hauptstraße Brackwede. 3. Einrichtung von Hochbahnsteigen in der Hauptstraße in der zuletzt vorgetragenen Bauvariante.“

Kürzung des Zuschusses für das Theater um 600.000 Euro
In einer Pressemitteilung vom 17.02.2016, die in den nächsten Tagen auch in der Bielefelder Presse veröffentlicht wurde, nimmt der Seniorenrat kritisch Stellung zur Kürzung des Zuschusses für das Theater um 600.000 Euro anstelle -wie von den Kulturschaffenden akzeptiert- um 515.000 Euro.

In der Pressemitteilung heißt es u.a.: „Auch wenn die Haushaltslage prekär ist und zu schmerzhaften Einschnitten zwingt, sind rasenmäherartige Kürzungen niemals sachgerecht. Im Kulturbereich ist die Schmerzgrenze an vielen Stellen bereits erreicht.“ ... „Gegen diese für ein lebens- und liebenswertes Bielefeld möglicherweise gefährlichen Entwicklungen durch die beschlossene Sparpolitik wird der Seniorenrat auch in Zukunft lautstark seine Stimme erheben.“

Barrierefreiheit nicht in Sicht

Am 01.01.2022 muss der öffentliche Personennahverkehr einschl. Haltestellen barrierefrei sein. Die Gesetzesnovelle ist seit

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



drei Jahren in Kraft und trotzdem fällt die Bilanz für Bielefeld dürrig aus. Diese ernüchternde Bilanz war für die Vorsitzenden des Seniorenrates, des Behindertenbeirates und des Vereins Pro Nahverkehr im März Veranlassung, mit der Bielefelder Presse ein Gespräch zu suchen, in dem sie heraus stellten, dass

- 14 von 64 Straßenbahnhaltestellen nicht barrierefrei sind und längst auch nicht alle Bushaltestellen.

- der Stadtentwicklungsausschuss zwar 2011 eine Prioritätenliste mit zunächst 4 Haltestellen aufgestellt hat, bislang aber so gut wie nichts passiert ist.

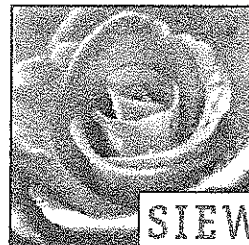
- bei Fortschreibung des aktuellen jährlichen Investitionsvolumens erst im Jahre 2065 alle Haltestellen in Bielefeld barrierefrei sind.

- ein Beauftragter für Barrierefreiheit bei der Stadt Bielefeld unbedingt notwendig ist, damit die Planungen zügiger voran gehen.

- von der Barrierefreiheit nicht nur Ältere und Behinderte, sondern auch Eltern mit Kinderwagen und überhaupt alle Fahrgäste von Busse und Bahnen profitieren.

Iris Huber

Stellvtr. Vorsitzende Seniorenrat

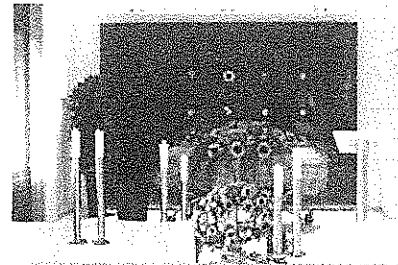


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge

Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld

Telefon 05 21/39 20 62

www.sieweke-bielefeld.de

Ein Portrait aus dem Seniorenrat

In unregelmäßigen Abständen wird an dieser Stelle ein Mitglied des Seniorenrates vorgestellt.

Heute Annette Dehmel:

Annette Dehmel hat 2014 für den Seniorenrat kandidiert, wurde gewählt und leitet jetzt den Arbeitskreis „Gesundheit“ des Gremiums. Die verwitwete Mutter zweier erwachsener Kinder ist 68 Jahre alt. Nach Beendigung der Familienphase hat sie mit 40 Jahren einen beruflichen Neuanfang gewagt; sie machte eine Ausbildung zur Augenoptikerin und ist dann in diesem Berufszweig tätig gewesen.



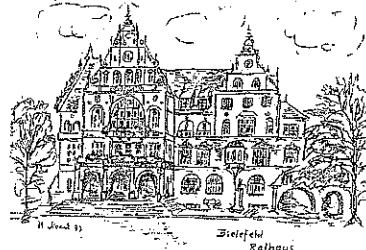
Im Laufe der Zeit hat sich Annette Dehmel mehr und mehr gesellschaftspolitisch engagiert, so hat sie 2010 für die Institution „Bielefeld engagiert“ ein zweimal wöchentliches Frühstück für die Grundschule in Sennestadt ins Leben gerufen. 2014 wurde sie zur Schöffin beim Bielefelder Amtsgericht bestellt. 2009 kandidierte sie erfolgreich für die Bezirksvertretung Sennestadt. Des Weiteren arbeitet sie als sachkundige Bürgerin in dem Kulturausschuss und in dem Betriebsausschuss Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld mit.

Ein besonderes Interesse gilt aber den sozial-/gesundheitspolitischen Themen. Das ist auch ihre Motivation gewesen, sich für den Seniorenrat aufstellen zu lassen. Hier möchte sie einiges für die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bewegen. Das Thema „zukünftige Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in den Randgebieten der Stadt Bielefeld auch unter Berücksichtigung des demografischen Wandel“ bewegt sie besonders. Es sind bereits heute Lücken bei der allgemeinärztlichen Versorgung in Sennestadt, Vilsendorf, Baumheide und Jöllenbeck zu erkennen. Aber auch andere gesundheitspolitische Themen wie „der Umgang der Gesellschaft mit den an Demenz Erkrankten“, „die Anerkennung der Leistung pflegender Angehöriger“, „Sucht im Alter“, „Verbreitung des Präventionsgedanken in der Bevölkerung“, „Nutzung der Möglichkeiten der Früherkennung von Krankheit“ usw. stehen auf ihrer Agenda.

Unabhängig davon beschäftigt sie sich auch mit anderen Themen. So arbeitet sie zur Zeit mit an dem für den

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



Seniorenrat sehr wichtigem Thema „öffentliche Toiletten in Bielefeld“ (die es leider kaum in Bielefeld gibt).

Die Leitung des Arbeitskreises „Gesundheit“ des Seniorenrates ist eine anspruchsvolle Tätigkeit und erfordert den vollen Einsatz von Annette Dehmel.

Der Seniorenrat trifft sich an jedem 3. Mittwoch des Monats um 09:30 Uhr im Alten Rathaus. 2. Obergeschoss, Rochdale-Raum, (Schulferien ausgenommen). Die Sitzungen sind öffentlich und beginnen mit einer Fragestunde für Bielefelder Bürgerinnen und Bürger.

Iris Huber

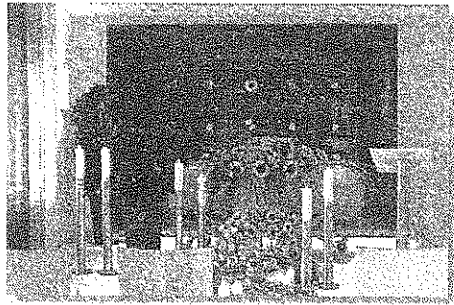
Stellvertr. Vorsitzende Seniorenrat



... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus
SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge
Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de

Bielefelder Sozialfonds mit neuer Schirmherrschaft

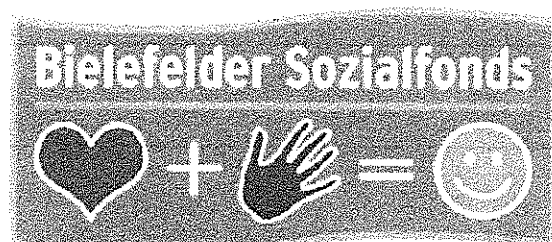
Der neue Sozialdezernent der Stadt Bielefeld Ingo Nürnberger hat die Schirmherrschaft über den Bielefelder Sozialfonds übernommen. Damit folgt er seinem Vorgänger im Amt Tim Kähler, der bei den Kommunalwahlen in 2014 zum Bürgermeister in Herford gewählt wurde.

Anlässlich des Pressetermins zur Übernahme der Schirmherrschaft sagte Ingo Nürnberger unter anderem: „Ich fühle mich sehr geehrt und mache das sehr gern. Wir haben zwar ein differenziertes Sozialleistungssystem, aber es kann immer wieder Lücken geben. Ältere, die von sozialen Transferleistungen wie z.B. Grundsicherung leben, sind vor Notfällen nicht wirklich gefeit. Ersparnisse sind meistens kaum vorhanden. Da kann die Brille, der Besuch der kranken Freundin in einer anderen Stadt oder ein Kranz für den verstorbenen Verwandten schon zur Herausforderung werden. Hier helfen die unbürokratisch gewährten Zuschüsse des Bielefelder Sozialfonds und erleichtern damit die Bewältigung des Alltags.“

Der Bielefelder Sozialfonds wurde in 2012 auf Initiative des Seniorenrates der Stadt Bielefeld gegründet. Er ist ein Projekt der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut und kooperiert mit der Bielefelder Bürgerstiftung. Der Bielefelder Sozialfonds richtet sich vornehmlich an die rund 6.000 älteren Menschen in unserer Stadt, die an der Armutsgrenze leben und auf soziale Transferleistungen wie Grundsicherung, Hilfe zur Pflege oder Unterstützung bei Langzeitarbeitslosigkeit angewiesen sind.

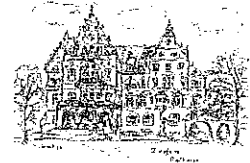
Dem Seniorenrat ist es wichtig, dass durch diesen Fonds den Seniorinnen und Senioren unbürokratisch geholfen wird, die mit ihrem Bedarf durch alle Raster der sozialen Sicherung fallen. Hier einige Beispiele: Zuschuss von 100,00 Euro für Sportkleidung für eine Reha-Maßnahme, Übernahme der Kosten von 49,00 Euro für eine Zugfahrt zur längerfristig kranken Enkelin, Zuschuss für Kosten von 90,00 Euro für die Reparatur einer Waschmaschine. Der Zuschussbetrag ist maximal auf 100,00 Euro im Jahr begrenzt. Wöchentlich gehen etwa 2 - 3 Anträge ein.

Formlose Anträge auf finanzielle Hilfeleistungen können bei vielen Bielefelder Beratungsstellen und dem Seniorenrat gestellt werden. Über den Antrag wird von einem Gremium, das sich aus Mitgliedern des Kuratoriums, der Stiftung und des Seniorenrates zusammensetzt, innerhalb von 24 Stunden entschieden.



Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



Ein Teil der Geldmittel des Fonds kommen aus den Erlösen der Weihnachtslotterie und aus den Spenden der Bielefelder Bürgerstiftung. Daneben ist der Fonds auf die Spenden der Bielefelder Bürger und Bürgerinnen angewiesen. Damit der Bielefelder Sozialfonds die genannte Hilfe für die Älteren weiterhin leisten kann, benötigt er auch Ihre Spende:

Spendenkonto: Stiftung Solidarität
Verwendungszweck Bielefelder Sozialfonds
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE68370205000002233400
BIC BFSWDE33HAN

Der Seniorenrat bedankt sich bei Herrn Ingo Nürnberger für die Übernahme der Schirmherrschaft über den Bielefelder Sozialfonds und freut sich, einen kompetenten Fürsprecher für das Anliegen des Fonds gefunden zu haben.

Iris Huber
Stellvertr. Vorsitzende Seniorenrat

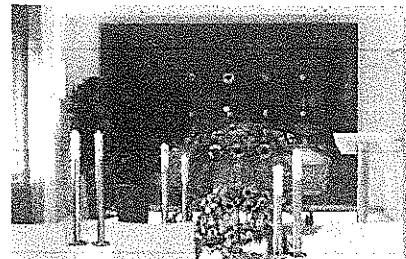


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge
*Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.*

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de

Aus der Arbeit der Landesseniorenvertretung NRW

Die Landesseniorenvertretung NRW e.V. (LSV NRW) ist die Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in NRW. Sie ist konfessionell ungebunden, verbandsunabhängig und parteipolitisch neutral. In der LSV NRW sind zur Zeit 166 Seniorenvertretungen zusammengeschlossen. Der Vorstand der LSV NRW setzt sich aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Der Seniorenrat der Stadt Bielefeld ist ein langjähriges Mitglied der LSV NRW.

Die LSV NRW unterstützt ihre Mitglieder bei ihrer Arbeit durch Beratung und Schulung. Außerdem ist sie bei dem Aufbau neuer kommunaler Seniorenvertretungen behilflich. Stetige Informationsquelle ist für alle Seniorenvertretungen die vierteljährlich erscheinende Broschüre „Nun Reden Wir“, die Veröffentlichungen und Presseerklärungen zu aktuellen Themen, wie zuletzt die Presseerklärung „Schutz vor Kriminalität im Alltag“.

Durch die Bündelung der Interessen der Seniorenvertretungen ist die LSV NRW für die Politik auf Landes- und Bundesebene ein wichtiger und kompetenter Gesprächspartner. So war die LSV NRW bei den Beratungen über die in 2013 und 2014 verabschiedeten Pflegegesetze und kommunale Altenberichterstattung stark eingebunden. Es konnte u.a. erreicht werden, dass die Schutzbestimmungen der Pflegegesetze für stationäre Betreuungseinrichtungen (z.B. Alten- und Pflegeheime) auch für anbieterorganisierte Wohngemeinschaften gelten. Zudem war die LSV NRW maßgeblich an der Erarbeitung einer praxisbezogenen Arbeitshilfe zur Erstellung des kommunalen Altenberichtes beteiligt.



Vorstand der LSV NRW

Besonders hervorzuheben ist, dass die LSV NRW durch intensives Verhandeln erreicht hat, mit Inkrafttreten des neuen Landesmediengesetzes NRW in 2014 einen eigenen Platz in der Medienkommission der Landesanstalt

für Medien zu erhalten. Dadurch ist ein größerer Einfluss auf die Gestaltung von Funk und Fernsehen möglich.

Auf der einmal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung haben die angeschlossenen Seniorenvertretungen Gelegenheit auf dem Antragswege, die LSV NRW zu beauftragen, bestimmte Themen zu bearbeiten. So hat der Seniorenrat der Stadt Bielefeld 2011 den Antrag gestellt, dass Thema Altersarmut in Form einer Großveranstaltung in die Öffentlichkeit zu tragen. Der LSV NRW hat daraufhin in 2013 einen mit Vertretern aus Kommunalpolitik, Seniorenräten und Landesministerien besetzten Arbeitskreis zu dem Armutsstigma gebildet. Die von dem Arbeitskreis erarbeitete Druckschrift mit dem Titel „Wenn ich einmal arm wäre“ - Empfehlung der LSV NRW gegen Altersarmut und Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen - ist heute Gegenstand vieler politischer Diskussionen auf Landes- und Bundesebene.

Die LSV NRW führt außerdem für Ihre Mitglieder jedes Jahr Regionalseminare in den fünf NRW Regierungsbezirken mit

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



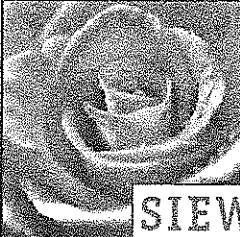
wechselnden Schwerpunkten durch, die dann möglichst in die Kommunen getragen werden sollen. So lautete das Thema in 2014 „Alter bewegt - verantwortlich und gemeinsam“. Im Sinne dieser Thematik wurde mit dem Landessportbund eine Kooperation zur Durchführung des vom Land initiierten Projektes „Bewegt älter werden in NRW“ eingegangen. Das Thema für 2015 lautet „Alter bewegt das Quartier - verantwortlich und gemeinsam“.

Die Tätigkeit der LSV NRW wird in diesem Artikel nur kurz angerissen; insgesamt ist das Aufgabengebiet der LSV NRW als Vertreter der Interessen der kommunalen Seniorenvertretungen viel umfangreicher. Deswegen wäre es wünschenswert, wenn aus den 396 Kommunen in NRW weitere Seniorenvertretungen der LSV NRW beitreten würden, damit ihr „Sprachrohr“ auf Landes- und Bundesebene noch besser gehört wird.



Iris Huber

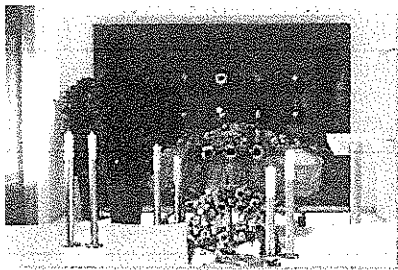
Stellvertr. Vorsitzende Seniorenrat



... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge

*Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.*

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de

Seniorenrat gibt sich die Agenda 2017

Um strukturiert arbeiten zu können, hat der Seniorenrat einen Arbeitsplan bis zur Hälfte der Wahlperiode -Agenda 2017- erarbeitet und in der Sitzung am 20. Mai 2015 beschlossen. Über diese Agenda titelte die örtliche Presse nach der Vorstellung am 09.06.2015: „Eine Generation mit reichlich Potenzial“.

Aus dem reichhaltigen Katalog der Agenda sollen einige wichtige Themen vorgestellt werden.

1. Erstellung eines aktuellen Altenberichtes

Der Seniorenrat fordert die Politik zur Erarbeitung eines eigenen Altenberichtes für die Stadt Bielefeld auf. „Der letzte datiert von 2005, die Daten sind völlig veraltet“, sagt Dr. Wolfgang Aubke, Vorsitzender des Seniorenrates, und fährt fort: „Der Bericht muss neu konzipiert werden und darf nicht nur auf die Defizite alter Menschen ausgerichtet sein, sondern muss auch die Potentiale mit einbeziehen, die Senioren bieten.“

2. Armut im Alter

„Armut im Alter ist ein wachsendes Problem“ meint Iris Huber, stellvertr. Vorsitzende, „und dazu noch eins, das häufig schambesetzt ist.“ Auf diesem Gebiet ist sowohl die Bundes- und Landes-Gesetzgebung als auch die Zusammenarbeit aller sozialen Einrichtungen und Institutionen gefordert. Der Seniorenrat versteht sich hier als Initiator und Mittler, um die richtigen - evtl. auch kleinen - Schritte in die richtige Richtung zu veranlassen und umzusetzen. Auf keinen Fall darf die Altersarmut zur gesellschaftlichen Ausgrenzung führen.

3. Inklusion

Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Behinderten und nicht behinderten Menschen, wird in der öffentlichen Debatte zurzeit meist auf junge Menschen und den Schulbereich bezogen. Aber, Inklusion ist nicht ans Alter gebunden. Deswegen ist es Aufgabe des Seniorenrates dafür zu sorgen, dass die Belange der älteren Menschen im Rahmenkonzept Inklusion, das derzeit im Rathaus erarbeitet wird, berücksichtigt werden.

4. Demenz

Die Anzahl der an Demenz erkrankten Menschen steigt ständig. Der Seniorenrat sieht es als eine Pflicht an, für die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Krankheit Sorge zu tragen. Vorbehalte müssen abgebaut und die Arbeit der pflegenden Angehörigen muss stärker gewürdigt werden.

5. „Die Freundliche Toilette“

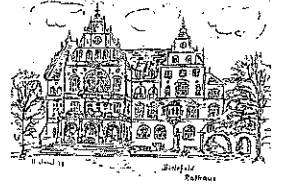
Der Seniorenrat wird weiterhin stark für die Einrichtung zusätzlicher öffentlich zugänglicher Toiletten in Bielefeld kämpfen. Nachdem das Projekt „Die freundliche Toilette“, an dem sich 17 Gaststätten beteiligt hatten, aufgrund der ab 2014 eingestellten Förderung durch die Haushaltsmittel der Stadt beendet wurde, fehlen in Bielefeld allorts öffentlich zugängliche Toiletten. Öffentlich zugängliche Toiletten im Stadtgebiet sind nicht nur, aber besonders für ältere Menschen, wichtig.

6. Zukünftige ärztliche Versorgung in Bielefeld

Auch für Bielefeld könnte sich zukünftig eine Mangelsituation bei der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung ergeben. Heute sind bereits Lücken bei der allgemeinärztlichen Versorgung in Vilsendorf, Baumheide und Jöllenbeck erkennbar. Zur Vermeidung einer solchen Situation kann sich der Seniorenrat als Lösungswege die Zulassung von Zweitarztpraxen oder verstärkte Ärzte-Kooperationen vorstellen.

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



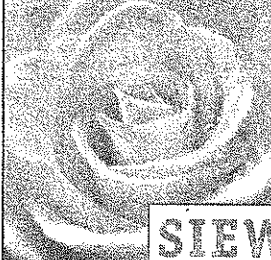
7. Leistungs- und Finanzierungsverträge

Die Leistungs- und Finanzierungsverträge, die zwischen Stadt und den Wohlfahrtsverbänden bestehen, haben eine Laufzeit bis 2016 und regeln u.a. das Zuschussvolumen - zurzeit rund 0,75 Mio Euro - der Stadt für die offene Seniorenarbeit. Der Seniorenrat ist besonders gefordert, dafür zu sorgen, dass es zu keinen weiteren Kürzungen - Kürzung in der letzten Legislaturperiode 150.000,00 Euro - bei den Neuverhandlungen kommt, um eine effektive Arbeit in den Senioren-Begegnungszentren (z.B. Kreuzstraße oder Pellahöhe) zu gewährleisten.

Viele weitere Themen hat der Seniorenrat auf seiner Agenda 2017 stehen wie z.B. neue Pflegegesetze, neue Wohnmodelle für Senioren, Sportangebote für Senioren, Prävention und Früherkennung im Gesundheitswesen, Öffentlicher Nahverkehr, Quartiersentwicklung, Luftreinhalte- und Lärmverhinderungspläne, die den vollen Einsatz dieses Gremiums fordern.

Iris Huber

Stellvertr. Vorsitzende Seniorenrat

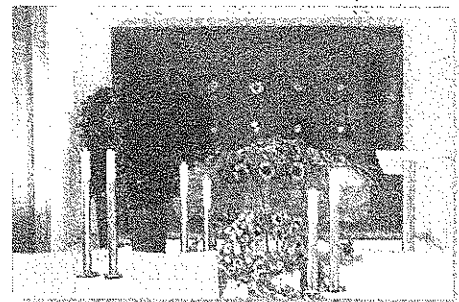


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge

Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld

Telefon 05 21/39 20 62

www.sieweke-bielefeld.de

Neuerungen in der Pflegegesetzgebung

Zu den Aufgaben des Seniorenrates gehört die Beobachtung der Entwicklung und die Begleitung der Gesetzgebung sowie die Umsetzung der gültigen Gesetze im Alten- und Pflegebereich. Hierbei versucht der Seniorenrat im Rahmen seiner Möglichkeiten durch Kommentare, Eingaben und Stellungnahmen in die verschiedenen Prozesse einzugreifen. Die Gesetzgebung für den Alten- und Pflegebereich ist seit einiger Zeit tüchtig in Bewegung geraten, deswegen diese Kurzdarstellung der verschiedenen Gesetze.

Pflege-Neuausrichtungsgesetz -gültig ab 01.01.2013-

In dem **Bundesgesetz** wird u. a. geregelt

- Stärkere Berücksichtigung der Pflege von an Demenz erkrankten Menschen
- Stärkung der ambulanten Pflege
- Stärkung der Position der pflegenden Angehörigen
- Zulassung von unabhängigen Gutachtern neben dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) als Gutachter

GEPA NRW -gültig ab 16.10.2014-

Der volle Titel des **Landesgesetzes** lautet: Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Es handelt sich hierbei um ein Artikelgesetz. Im Artikel 1 ist das Alten- und Pflegegesetz (APG) niedergeschrieben, das insbesondere Fördervoraussetzungen regelt, und in Artikel 2 das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG), das insbesondere Regelungen von Qualitätsstandards enthält. Das GEPA beinhaltet u.a. folgende Schwerpunkte:

- Reformierung der Mindeststandards für Pflege und Wohnangebote
- Bedarfsorientierte ambulante Unterstützungsangebote
- Fokussierung auf eine quartiersnahe Pflege-, Betreuungs- und Beratungsstruktur
- Kommunale Pflegeplanung
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Stärkung der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung älterer und pflegebedürftiger Menschen
- Verbindung von Alten- und Pflegepolitik

Pflegestärkungsgesetz I -gültig ab 01.01.2015-

Mit diesem **Bundesgesetz** wurden die Leistungen aus der Pflegeversicherung erheblich verbessert. U.a. sind folgende Änderungen zu nennen:

- Anhebung fast aller Leistungsbeträge der Pflegeversicherung um 4 %
- Verdoppelung der Sätze in der ambulanten Tagespflege; dadurch soll besonders die ambulante und häusliche Pflege gefördert und unterstützt werden
- Stärkung der stationären Pflege durch 20.000 zusätzliche Betreuungskräfte

Pflegestärkungsgesetz II -in Planung-

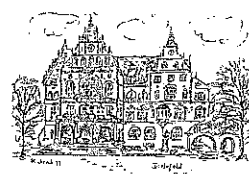
Mit diesem **Bundesgesetz** soll ein grundsätzlicher Systemwechsel in der Pflegeversicherung einhergehen. Bisher orientierte sich die Einteilung in Pflegestufen durch den Medizinischen Dienst der Kassen an den Defiziten der Menschen. Künftig

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen

- Informationen

- Berichte



soll die Selbstständigkeit in den Mittelpunkt gestellt werden. Vorgesehen sind zukünftig 5 Pflegestufen anstelle der bisherigen 3 Pflegestufen. Außerdem ist geplant, zukünftig für alle Pflegestufen einen einheitlichen Zuzahlungsbetrag zu leisten. Damit soll das bisherige Zuzahlungssystem, nach dem die Zuzahlungen umso höher wurden je höher der Pflegegrad wird, auf gerechtere Füße gestellt werden. Auch sollen die Kommunen stärker in die Planung von Tagespflegestätten einbezogen werden, damit der Bau von Tagespflegestätten quartiersnah erfolgt.

Der Seniorenrat begleitet die Entwicklung dieses Gesetzgebungsprozesses und dessen Umsetzung intensiv. Insbesondere wird sich der Seniorenrat bei der Planung und dem Ausbau der Tagespflegestätten in Bielefeld durch Private und/oder Verbände einbringen und versuchen, Einfluss auf die entsprechenden Planungen der Stadt zu nehmen.

Iris Huber

Stellvert. Vorsitzende Seniorenrat

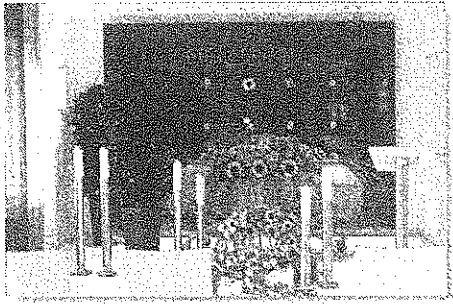


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

**Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen**



**Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen**

Bestattungsvorsorge
*Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.*

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de

Seniorenrat kämpft um öffentliche Toiletten in Bielefeld

In der März-Sitzung des Seniorenrates stand zum wiederholten Mal das Thema „Öffentliche Toiletten in Bielefeld“ auf der Tagesordnung. Dieses Thema ist für den Seniorenrat ein Dauerbrenner und beschäftigt ihn seit Jahren, weil es in Bielefeld kaum gut zugängliche und ganztags geöffnete öffentliche Toiletten gibt. Nach Meinung des Seniorenrates ist die Kommune verpflichtet, in der Stadt für genügend öffentlich zugängliche Toiletten zu sorgen, da es sich bei der Möglichkeit zum Toilettengang um ein Grundrecht und nicht um eine freiwillige Leistung handelt.

So wurde auf Initiative des Seniorenrates in 2009 von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Ostwestfalen (DEHOGA) die Gemeinschaftsaktion „Die freundliche Toilette“ umgesetzt und publiziert. Der Aktion haben sich 15 Gaststätten in Bielefeld angeschlossen, die ihre Toiletten zur öffentlichen Nutzung freigegeben und für die Beaufsichtigung und Reinigung sowie der notwendigen (sozialen) Kontrolle von der Stadt einen monatlich Betrag erhalten haben. Die Stadt hat dafür jährlich rd. 20.000,00 Euro aufgewandt. Diese Möglichkeit zur Nutzung von so öffentlich zugänglichen Toiletten ist von den Bürger und Bürgerinnen gut angenommen worden. Im Rahmen der nachhaltigen Haushaltssicherung sind diese Mittel ab 2014 vollständig eingespart worden, so dass die Aktion damit zum Erliegen gekommen ist. Auch für 2015 sind keine Mittel vorgesehen.

In der genannten Sitzung lag ein Bericht des Amtes für Verkehr vor, in dem die Stadt u.a. die Gründe aufzeigt, die ihr die Möglichkeit nehmen, öffentliche Toiletten einzurichten. All diese Maßnahmen sind mit finanziellem Aufwand verbunden, den die Stadt aufgrund der Haushaltssicherung nicht leisten kann.

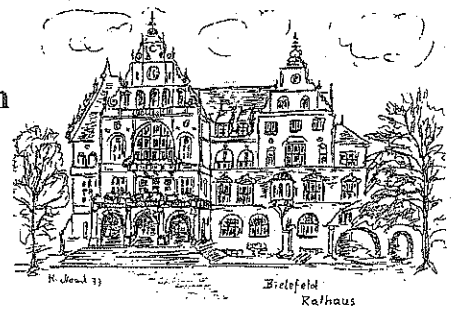
- Öffentliche Toiletten müssen ständig beaufsichtigt und gereinigt werden (soziale Kontrolle).
- Bei öffentlichen Toiletten ist die Hemmschwelle in Richtung Vandalismus sehr niedrig, so dass immer wieder -auch durchaus- größere Reparaturen anfallen.
- Öffentliche Toiletten finden nur dann Akzeptanz, wenn sie sauber gehalten werden können. Eine hohe Nutzungsfrequenz bedingt allerdings auch ein hohes Verschmutzungsrisiko.
- Seitens der Gastronomie (DEHOGA) besteht weiter hinein großes Interesse, die Aktion „freundliche Toilette“ fortzuführen, allerdings bei etwa gleich hoher Entschädigung wie bisher.

In der Sitzung arbeitete der Seniorenrat nachstehende Punkte und Maßnahmen zur zwingenden Einrichtung von öffentlich zugänglichen Toiletten heraus:

- Die Befriedung des Toilettenbedürfnis ist keine freiwillige Leistung, sondern dient der Sicherstellung des Allgemeinwohles = Pflichtleistung für die Stadt.
- Ebenfalls dient es u.a. auch zur Verbesserung des Image der Stadt, wenn an hoch frequentierten Plätzen öffentliche Toiletten eingerichtet werden (z.B. Jahnplatz, Umsteigeorten von Bussen und Bahnen, Parkanlagen).
- Desweiteren wird sich bei der Realisierung der im Rahmen des Kommunalen Inklusionsplanes erarbeiteten Maßnahmen

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



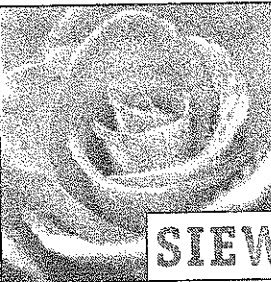
für die Stadt eine zwingende Notwendigkeit ergeben, weitere öffentliche Toiletten einzurichten.

- Die Einbeziehung von privaten Toiletteneinrichtungen und -anbietern sollten in Erwägung gezogen werden.
- Die Verhandlungen mit der DEHOGA sind zu intensivieren.
- Deutliche Hinweisschilder sind anzubringen.

Fazit: Der Seniorenrat wird sich weiterhin stark für die Einrichtung öffentlich zugänglicher Toiletten in Bielefeld bei der Stadt, der Verwaltung und auch bei den Parteien einsetzen. Selbstverständlich sollten diese Toiletten weitgehend barrierefrei sein.

Iris Huber

Stellvertr. Vorsitzende Seniorenrat

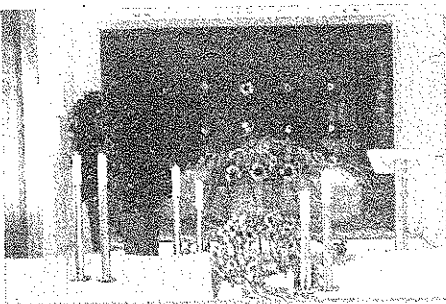


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge
Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch über detaillierte Vorstellungen bis hin zur treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de

Der neue Vorsitzende:

Ein Portrait von Dr. Wolfgang Aubke

Herr Dr. Wolfgang Aubke ist am 23.10.2014 in der konstituierenden Sitzung des Seniorenrates mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt worden. Monokel-Redakteurin Brigitte Sdun sprach mit Dr. Aubke u.a. über seine Beweggründe für die Mitarbeit im Seniorenrat und über seine persönlichen Ziele als Vorsitzender.



Monokel:

Herr Dr. Aubke, warum haben Sie sich zur Wahl in den Seniorenrat der Stadt Bielefeld gestellt?

Dr. Wolfgang Aubke:

Nach Beendigung meiner ärztlichen Tätigkeit und des politischen Engagements in berufsständischen Organisationen habe ich jetzt die notwendigen freien Valenzen, um mich aktiv in die Kommunalpolitik einzuschalten. Die Interessenvertretung für die älteren Bürgerinnen und Bürger ist - nicht nur wegen meines eigenen Alters - ein spannendes Politikfeld.

Monokel:

Welche Schwerpunktthemen liegen Ihnen im Bereich der kommunalen Seniorenarbeit persönlich besonders am Herzen? Wofür werden Sie sich engagieren?

Dr. Wolfgang Aubke:

Aufgrund meiner bisherigen politischen Tätigkeit liegt meine Kompetenz in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Eine weitere Herzensangelegenheit ist die Frage der Generationengerechtigkeit. Der demographische Wandel mit sich ändernden Mehrheitsverhältnissen zu Lasten der jüngeren Anteile unserer Gesellschaft darf nicht dazu führen, dass Politikentscheidungen zum Nachteil unserer Kinder und Enkelkinder getroffen werden. Seniorenpolitik bedeutet nicht, nur das Alter im Fokus zu haben, sondern die Solidarität über alle Generationen zu erhalten und zu stärken.

Monokel:

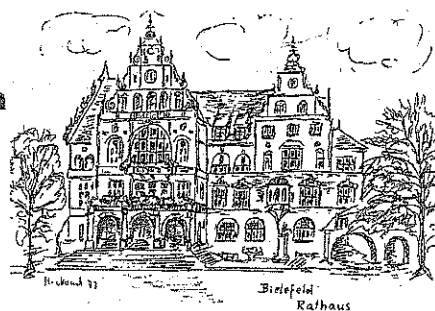
In der begonnenen Wahlperiode, die 6 Jahre dauern wird, haben Sie als Vorsitzender des Seniorenrates der Stadt Bielefeld die Möglichkeit, die Zukunft langfristig zu gestalten und zu beeinflussen. Wie sehen die konkreten Pläne z.B. zu den Themengebieten Infrastruktur, Gesundheit im Alter, Pflege und Altersarmut aus?

Dr. Wolfgang Aubke:

Das Recht auf Teilhabe aller Bevölkerungsschichten ist ein zentrales Thema der Zukunft. Hierzu gehört die Notwendigkeit, infrastrukturelle Rahmenbedingungen herzustellen und zu verbessern, die dieses Recht gewährleistet. Die größtmögliche Gesundheit im Alter ist eine Grundvoraussetzung für Lebensqualität. Neben der Sicherstellung einer wohnortnahen ärztlichen Versorgung, die auch die eingeschränkte Mobilität älterer Menschen berücksichtigt, geht es in Zukunft verstärkt darum, die Eigenverantwortlichkeit für die Gesundheit durch Information und Motivation über prä-

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte

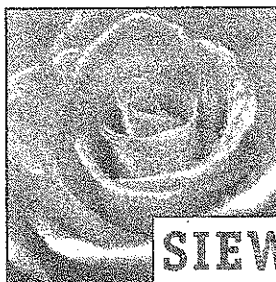


ventive Gesundheitsansätze zu unterstützen. Eine wesentliche Zielsetzung einer Verbesserung der Pflege muss sein, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen zu können.

Die Verhinderung der Armut im Alter wird eine der schwierigsten Herausforderungen an eine solidarische Bürgergesellschaft sein. Hierfür sind alle politischen Akteure einer humanen Sozialpolitik aufgerufen. Defizite in der Renten- und Arbeitsmarktpolitik werden durch den Seniorenrat laufend konstruktiv kritisiert.

Monokel:

Herr Dr. Aubke, ich wünsche Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen bei Ihrer neuen Aufgabe als Vorsitzender des Seniorenrates und bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen für dieses Interview.

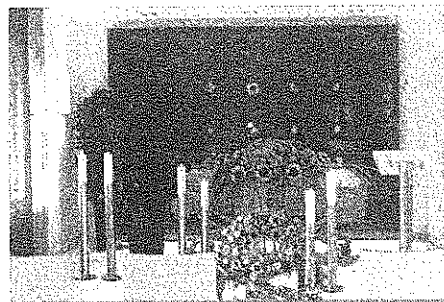


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen



Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge

Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld

Telefon 05 21/39 20 62

www.sieweke-bielefeld.de

Neuer Seniorenrat hat sich konstituiert

Am 23. Oktober 2014 fand die konstituierende Sitzung des neuen Seniorenrates statt. Hauptthema dieser von Oberbürgermeister Pit Clausen geleiteten Sitzung war die Wahl der drei Mitglieder des Vorstandes. Mit großer Mehrheit wurde **Dr. Wolfgang Aubke** zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin ist **Iris Huber**. Die Wahl zum Beisitzer entschied **Friedhelm Donath** für sich.

Ratsausschuss

Sozial- und
Gesundheitsausschuss

Kulturausschuss

Schul- und Sportausschuss

Stadtentwicklungsausschuss

Ausschuss für Umwelt-
und Klimaschutz

sachkundige/r Einwohner/in

Iris Huber

Hans-W. Haberkorn

Heidemarie Schmidt

Dr. Wolfgang Tiemann

Friedhelm Donath

Vertreter/in

Annette Dehmel

Ingrid Koch

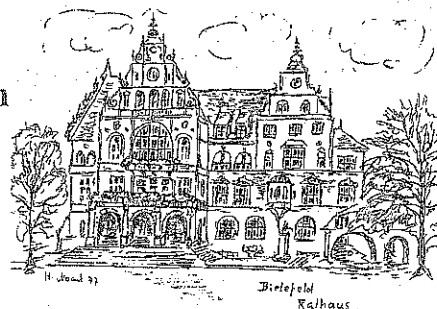
Dietrich Heine

Doris Bockholt

Klaus Voß

Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte



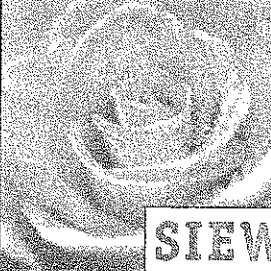
Herr Friedhelm Donath (Beisitzer), Frau Iris Huber (stellv. Vorsitzende), Herr Dr. Wolfgang Aubke (Vorsitzender)

Zu den wichtigsten Rechten des Seniorenrates gehört es, für verschiedene Ratsausschüsse der Stadt Bielefeld Mitglieder als sachkundige Einwohner/innen zu benennen. Diese Mitglieder vertreten in den Ausschüssen in beratender Funktion die Interessen der über 60-Jährigen dieser Stadt. Um eine bestmögliche Vertretung des Seniorenrates in den Ausschüssen zu erreichen, ist es notwendig, im Vorfeld die Erfahrungen, das Wissen, die Neigungen und Interessen der einzelnen Mitglieder kennenzulernen. Deswegen ist es gute Sitte, dass die in den städtischen Ausschüssen zukünftig tätigen Mitglieder erst in der 2. Sitzung des Seniorenrates gewählt und dem Rat der Stadt zur Benennung vorgeschlagen werden. Die Wahl führte am 19.11.2014 zu dem obenstehendem Ergebnis in der Tabelle.

Der Vorschlag des Seniorenrates erhält erst Gültigkeit, wenn der Rat der Stadt dem zugestimmt hat.

Iris Huber

Stellvertr. Vorsitzende Seniorenrat

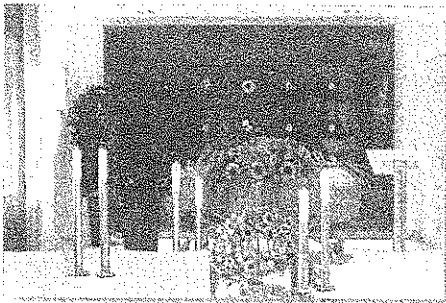


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen

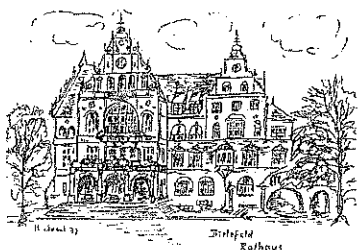


Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen

Bestattungsvorsorge

*Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.*

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de



Seniorenrat der Stadt Bielefeld

- Aktionen
- Informationen
- Berichte

Neuer Seniorenrat ist gewählt

Am 21. September 2014 stimmten die über 60-Jährigen dieser Stadt per Briefwahl über die Zusammensetzung des neuen Seniorenrates ab. 27 Personen hatten sich zur Wahl gestellt. Von den 84.447 Wahlberechtigten beteiligten sich 1.904 an der Wahl. Damit war die Wahlbeteiligung - trotz vorheriger intensiver Öffentlichkeitsarbeit - mit 25,9 % aber nochmal um 3,1 % Prozentpunkte geringer als bei der Wahl 2009.

Bei der Bekanntgabe des Ergebnisses am 26.09.2014 zeigte sich Oberbürgermeister Pit Clausen über das geringe Interesse enttäuscht. „Schade, ich hätte mir eine höhere Beteiligung gewünscht. Gerade auch, weil der Seniorenrat das Sprachrohr dieser wachsenden Gruppe unserer Stadtgesellschaft ist.“ Es gebe deutliche Hinweise auf Veränderungsbedarf und spezielle Wünsche dieser Menschen. Beispielhaft nannte er Barrierefreiheit und seniorengerechtes Wohnen.

Die 13 neuen Mitglieder des Seniorenrates, die für den Zeitraum von 6 Jahren - analog der Wahlzeit des Rates - gewählt wurden, sind:

Dagmar Aichinger	Vertreterin: Trude Niggeschulze
Dr. Wolfgang Aubke	Vertreter: Siegfried Kienitz
Doris Bockholt	Vertreter: Hartmut Sielemann
Annette Dehmel	Vertreterin: Cornelia Arning
Friedhelm Donath	Vertreter: Gerd Lewandowski
Hans-Wilhelm Haberkorn	Vertreterin: Elisabeth Krögel
Dietrich Heine	Vertreterin: Juliane Drake
Iris Huber	Vertreterin: Christel Wiemers
Ingrid Koch	Vertreterin: Helga Sielemann
Heidemarie Schmidt	Vertreter: Dr. Peter von Becker
Dr. Wolfgang Tiemann	Vertreter: Wolfgang Wilker
Erika Uffmann	Vertreter: Hans-Jürgen Kohlmeier
Klaus Voß	Vertreter: Bernd Link

Die konstituierende Sitzung des neuen Seniorenrates ist am Donnerstag, 23.10.2014, um 09.30 Uhr im Rochdale-Raum des Alten Rathauses.
In dieser 1. öffentlichen Sitzung wählt das Gremium seine Vorsitzende oder seinen Vorsitzenden.

Iris Huber
Seniorenrat

Jetzt Termine melden!

Bielefelder Jahreskalender 2015 erscheint im Dezember 2014

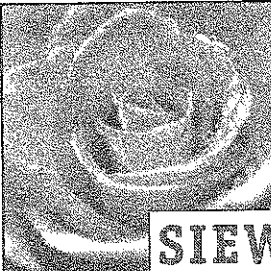
Mitte Dezember soll er spätestens erscheinen - der Bielefelder Jahresveranstaltungs-kalender 2015, der von der Bielefeld Marketing GmbH herausgegeben wird. Gebündelt findet man in dem handlichen Verzeichnis dann alle wichtigen Termine und Großveranstaltungen Bielefelds für das kommende Jahr.



Um einen möglichst umfassenden Eindruck des Veranstaltungsjahres 2015 zu vermitteln, bittet die Bielefeld Marketing GmbH alle Veranstalter, ihre Termine für das kommende Jahr jetzt zu melden. Dies können beispielsweise sein: Ausstellungen, Konzerte, Stadtteil- und Straßenfeste, Messen, Märkte, Kunst- und Kulturveranstaltungen, Sportevents, Tagungen und Kongresse. Die Veröffentlichung ist kostenlos und beinhaltet auch den Eintrag im Veranstaltungskalender der offiziellen Bielefelder Internet-Seiten www.bielefeld.de.

Für den Eintrag müssen Art, Ort, Zeitpunkt sowie die wesentlichen Inhalte der geplanten Veranstaltung bis zum 10. November 2014 gemeldet werden. Ganz einfach und schnell geht die Anmeldung online über www.bielefeld.de/termin-eingabe. Veranstalter können die Infos aber auch direkt per Mail oder Post senden an: Bielefeld Marketing GmbH

Willy-Brandt-Platz 2, 33602 Bielefeld
touristinfo@bielefeld-marketing.de

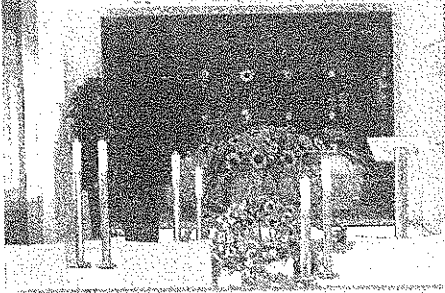


... zuverlässig vom ersten Moment
... liebevoll bis ins letzte Detail

Bestattungshaus

SIEWEKE & RUTHE

**Eigene Verabschiedungsräume
und Trauerhalle bis 50 Personen**



**Erd-, Feuer-, Baum- und
Seebestattungen, Überführungen**

Bestattungsvorsorge
*Die Bandbreite reicht vom informativen Gespräch
über detaillierte Vorstellungen bis hin zur
treuhänderischen Anlage von Vorsorgegeldern.*

Kafkastraße 67 | 33729 Bielefeld
Telefon 05 21/39 20 62
www.sieweke-bielefeld.de